



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Kerstin Celina, Eva Lettenbauer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Stephanie Schuhknecht, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 18/9640, 18/10926

Offensive für den Kinderschutz: Starke psychiatrische Versorgung!

Dem Landtag ist wichtig, dass Kinder und Familien in Bayern möglichst gute psychiatrische Versorgungsstrukturen vorfinden.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege über die bisherigen Initiative, den aktuellen Stand und die Weiterentwicklung im Bereich

- der ambulant-aufsuchenden psychiatrischen Versorgung,
 - von Eltern-Kind-Stationen bzw. Mutter-Vater-Kind-Tageskliniken,
 - der Therapieangebote von Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiatern in Bayern sowie
 - von speziellen Hilfestrukturen für Kinder psychisch bzw. suchtkranker Eltern(teile)
- zu berichten.

Zudem ist auf die Vernetzungsprojekte, die gezielt auf die Einbindung des psychiatrisch-psychotherapeutischen Systems in kommunale Netzwerke ausgerichtet sind, einzugehen, ebenso auf die kindgerechte Aufklärungsarbeit im Hinblick auf psychische Erkrankungen in der Familie und auf Lotsenprojekte, die Zugänge zu Hilfesystemen erleichtern und Familien entlasten.

Die Staatsregierung möchte dabei auch auf die Plausibilität der Schätzungen eingehen, denen zufolge 25 Prozent der Kinder in Bayern mit psychischen Erkrankungen eines Elternteils konfrontiert sind.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident